

## Bildungspolitik: Analyse der Wahlprogramme der demokratischen Parteien

(∅ bedeutet: keine Aussage zum Kriterium zu finden.)

Seite 1 von 6

Kriterium	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	SPD
„Längeres gemeinsames Lernen“ als Ziel	∅	∅	An dem Ziel einer Schule, an der alle Kinder willkommen sind und gemeinsam lernen, halten wir fest.	Für ein längeres gemeinsames Lernen in einer „Schule für alle“ – von der 1. bis zur 10. Klasse.	Frühe Entscheidungen über Bildungskarrieren führen in die Irre. Schulen, die die Begegnung und den Austausch zwischen unterschiedlichen Milieus fördern und längeres gemeinsames Lernen ermöglichen sind hilfreich, den Bildungserfolg vom Status der Eltern abzukoppeln.
Schulstruktur: Begriff	∅	Ideologische Schulstrukturdebatten um die Zukunft einzelner Schulformen lehnen wir ab.	∅		∅

## Bildungspolitik: Analyse der Wahlprogramme der demokratischen Parteien

(∅ bedeutet: keine Aussage zum Kriterium zu finden.)

Seite 2 von 6

Kriterium	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	SPD
Schulstrukturentwicklung als Programm	∅	s.o.	∅	Wir wollen das Schulsystem deshalb weiterentwickeln zu einer gemeinsamen Schule für alle Kinder von der ersten bis zur zehnten Klasse in Ganztagsform. Diese Schule bezieht alle Schulformen, auch Förderschulen und Gymnasien, ein. Die gemeinsame Schule orientiert sich an den individuellen Lernbedürfnissen einzelner Schüler:innen. Sie ist inklusiv und sozial ausgleichend.	∅
gegliedertes Schulsystem	Erhalt der vielfältigen Schullandschaft, des gegliederten Schulsystems und der Förderschulen	Wir wollen die Vielfalt im mehrgliedrigen Schulsystem sichern.	∅	∅	∅

## Bildungspolitik: Analyse der Wahlprogramme der demokratischen Parteien

(∅ bedeutet: keine Aussage zum Kriterium zu finden.)

Seite 3 von 6

Kriterium	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	SPD
Gesamtschule: Begriff	∅	∅ aber s.u.	∅	Gesamtschulen kommen der Idee und Praxis einer besseren gemeinsamen Schule am nächsten.	Unsere Gesamtschulen haben in den letzten 50 Jahren Zusammenhalt gefördert und beeindru- ckende Erfolge für den Bildungsaufstieg und die Chancengleichheit in Nordrhein-Westfalen vor- zuweisen. Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern den sozialen Aufstieg über ein Abitur oder eine duale Ausbildung ermöglichen.
Gesamtschule: Förderung	∅	Das Überspringen einer Klasse in Gruppen wollen wir auf die Gesamtschulen ausweiten ...	An dem Ziel einer Schule, an der alle Kin-der will- kommen sind und gemein- sam lernen, halten wir fest.	[...] sollten die Gesamt- schulen sofort ausgebaut und so weiterentwickelt werden, dass sie dem An- spruch einer Schule der Vielfalt und Differenz so entsprechen, dass sie in ihrer inneren Strukturie- rung auf Elemente eines gegliederten Schulsystems verzichten, z. B. auf eine äußere Fachleistungsdiffe- renzierung, [...]	s.o.

## Bildungspolitik: Analyse der Wahlprogramme der demokratischen Parteien

(∅ bedeutet: keine Aussage zum Kriterium zu finden.)

Seite 4 von 6

Kriterium	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	SPD
Gymnasien	Wir haben die Leitentscheidung für ein neues G9 getroffen und somit für Klarheit gesorgt. Damit stärken wir die Gymnasien ...	Wir brauchen starke Schulen für den gymnasialen Bildungsgang und für den akademischen Nachwuchs.	∅	Das FDP-geführte Schulministerium hat die Inklusionspolitik neu justiert mit dem Ziel, Förderschulstrukturen zu stärken und Gymnasien aus der Inklusion zu verabschieden. [...] Sie behalten alle Schüler:innen, die sie aufgenommen haben, nehmen keinerlei Abschlüsse vor, vergeben alle Abschlüsse der Sekundarstufen I und II [...]	∅
Inklusion Aufgabe aller Schulen?	∅ Förderschulen und Inklusion sind keine Gegensätze. Sie sind ein unverzichtbarer Teil eines inklusiven Schulsystems.	∅ Wir wollen sicherstellen, dass schulische Inklusion nicht mehr mit ideologischen Debatten, der Überlastung von Schulen oder mit Frustration verbunden wird, ...	Inklusion ist eine Aufgabe aller Schulformen und ein Gewinn für alle Schüler*innen. [...] Alle Kinder sind an allen Schulen und an allen Schulformen willkommen und werden zu dem für sie bestmöglichen Abschluss begleitet. Abschulung und (unfreiwillige) Klassenwiederholungen soll es nicht mehr geben.	s.o.	Inklusion soll Teil jeder Schule sein. Dafür schaffen wir die passenden Voraussetzungen.

## Bildungspolitik: Analyse der Wahlprogramme der demokratischen Parteien

(∅ bedeutet: keine Aussage zum Kriterium zu finden.)

Seite 5 von 6

Kriterium	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	SPD
Sozialindex: Methode	Mit dem schulscharfen Sozialindex haben wir ein Werkzeug geschaffen, das eine ressourcenorientierte Verteilung von Personal möglich macht.	Die Einführung des schulscharfen Sozialindex wird für die Zukunft bei der Verteilung von Ressourcen zusätzliche Möglichkeiten schaffen, um das Maß an Bildungsgerechtigkeit weiter zu erhöhen.	Uns ist es wichtig, ungleich zu behandeln, was ungleich ist. Wir werden die staatlichen Mittel zukünftig nach Bedarf und nicht mehr mit der Gießkanne verteilen. Anhand eines soliden und transparenten schulscharfen Sozialindexes werden wir zusätzliches Lehrpersonal, mehr Sozialarbeiter*innen und weitere Stellen sowie zusätzliche Finanzen verstärkt an die Schulen an herausfordernden Standorten verteilen.	Endlich hat die Landespolitik auf den „schulscharfen“ Sozialindex umgestellt. Der schulscharfe Sozialindex misst zwar an der einzelnen Schule den Anteil von Schüler:innen aus Familien, die Transferleistungen beziehen oder eine nichtdeutsche Familiensprache haben.	Wir wollen daher einen Sozialindex für unsere Bildungseinrichtungen einführen, der den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort und der Lebenswirklichkeit der Kinder entspricht.
Sozialindex quantitativ	∅	Noch mehr beste Schulen dort, wo die sozialen Herausforderungen am größten sind. Mit 1.000 Talentschulen im ganzen Land fördern wir alle Talente – egal, woher sie kommen und wie sie aufwachsen.	∅	∅ Dem Landessozialindex für Schulen müssen mehr Ressourcen folgen: Schulen mit hohen Indexwerten sind landesseitig besonders gut, nach verbindlichen Kriterien mit mehr Personal, zusätzlichen Mitteln und kleineren Klassen auszustatten.	Für den schulischen Bereich werden wir 1.000 Schulen in besonders herausfordernden sozioökonomischen Lagen in einem ersten Schritt mit zusätzlichen personellen und sachlichen Mitteln ausstatten.

## Bildungspolitik: Analyse der Wahlprogramme der demokratischen Parteien

(∅ bedeutet: keine Aussage zum Kriterium zu finden.)

Seite 6 von 6

Kriterium	CDU	FDP	GRÜNE	LINKE	SPD
Bildungsfinanzierung	∅	<p>Bildungsfinanzierung neu aufstellen [...] Dazu streben wir eine neue und zukunftsweisende Verständigung mit dem Bund und mit den Kommunen an, um Zuständigkeiten neu und klar festzuhalten und Bildung in Zeiten der Digitalisierung, der Integration und der Inklusion nachhaltig zu finanzieren. Wir wollen, dass sich der Bund als finanzkräftigste Ebene stärker in die Finanzierung bester Bildung als Zukunftsaufgabe einbringt.</p>	<p>Die Aufgabenverteilung bei der Steuerung von Schulentwicklungsplanungen und bei der Finanzierung von Schulen zwischen Land und Städten und Gemeinden wollen wir gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden neu verabreden. Die vom Bund zur Verfügung gestellten Investitionsmittel, die Schulbudgets für Schulen in benachteiligten Regionen und Quartieren sowie die zusätzlichen Stellen für Schulsozialarbeiter*innen werden wir nach sozialen Kriterien verteilen, damit sie vor allem dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden. Eine mögliche Initiative des Bundes zur Änderung des Grundgesetzes zur Verbesserung der Bund-Länder-Kooperation im Bildungsbereich werden wir unterstützen.</p>	<p>Seit vielen Jahren ist NRW unter den Bundesländern das Schlusslicht bei der Bildungsfinanzierung. Die Lage wird sich in der nächsten Legislaturperiode weiter zuspitzen, [...] Daher setzen wir uns für ein dauerhaftes Investitionsprogramm für Schulen ein.</p>	<p>Die Bildungskommission wird sich neben den Bildungsinhalten auch mit der Bildungsfinanzierung befassen. Wir brauchen mehr Geld für bessere und wirkungsvollere Bildungsangebote und ein verbindlicheres Zusammenwirken aller Beteiligten vor Ort. [...] Das werden wir anpacken und das Finanzierungsgeflecht entwirren. Eine klare und verbindlich geregelte Finanzierung der staatlichen Bildungsaufgaben zwischen Land und Kommunen muss auskömmlich sein für die notwendige Qualität des Angebots, die sächliche Ausstattung in den Schulen, den Gebäudeunterhalt und für Investitionen in den Schulneubau.</p>